

Burlet fordert die Rückkehr zum Kollektiv

Breinigs Coach sieht spielerische Fortschritte, die nun zu positiven Ergebnissen führen sollen. Hoffnung auf mehr Heimsiege im Kampf um den Klassenerhalt.

Stolberg-Breinig. Bis zum letzten Spieltag musste der SV Breinig im letzten Jahr um den Verbleib in der Fußball-Landesliga bangen. Doch mit Trainer Michael Burlet gelang die Rettung in letzter Minute. Mit drei Siegen und zwei Unentschieden startete sein Team ausgezeichnet in die neue Spielzeit. Doch seit dem sechsten Spieltag wurde keine Partie mehr gewonnen. Schließlich überwinterte der SV erneut auf einem Abstiegsplatz – jener Tabellenregion, die man vor der Saison um jeden Preis umgehen wollte. Im Vorfeld des gestern Nachmittag abgesagten Lokalduells mit dem VfL Vichttal hat Coach Burlet mit unserer Zeitung gesprochen – über die neue Abstiegsangst beim SV Breinig und die Gründe für die

neuerliche Talfahrt.

Wie deprimierend ist es für Sie, dass Ihre Elf nach einem sehr guten Saisonstart am Ende doch wieder auf einem Abstiegsplatz überwintern musste?

Burlet: Natürlich haben wir uns alle etwas Anderes vorgestellt. Nach dem tollen Start und einer sehr guten Vorbereitung haben uns die zwei Niederlagen gegen Bergheim und SV Eilendorf völlig aus dem Rhythmus gebracht. Die Liga ist sehr ausgeglichen, und man darf sich fast keine Fehler erlauben.

Was ist nach dem fünften Spieltag mit der Mannschaft passiert?

Burlet: Wir haben individuelle Fehler gemacht. In jedem Spiel von uns gibt es gute und schlechte Phasen. Aber wir belohnen uns einfach nicht. Die 1:2-Heimniederlage gegen Eilendorf hat einen richtigen Knacks bei uns verursacht. Spielerisch konnten wir uns am Ende der Rückrunde wieder fangen. Aber nun müssen wir auch wieder positive Ergebnisse liefern. Nur die zählen im Abstiegskampf.

Sie haben in der Winterpause kaum auf eigenem Platz trainieren können. Stattdessen mussten Sie auf andere Anlagelösungen ausweichen. Ein großer Nachteil für Sie?

Burlet: Nein, ich denke nicht, dass es ein Nachteil für unsere Vorbereitung gewesen ist.

Aber die Nachricht, dass der neuen Sportanlage auf Schützheide nichts mehr im Wege steht, dürfte Ihnen doch nun zusätzliche Motivation gegeben haben.

Burlet: Das war wirklich eine positive Botschaft, und dem ganzen Verein ist ein Stein vom Herzen gefallen. Unsere Jugendarbeit hat in den letzten Jahren sehr unter den Platzbedingungen gelitten. Es ist gut zu wissen, dass wir bald eine



Der SV Breinig und der VfL Vichttal werden nach Karneval mit unterschiedlichen Erwartungshaltungen in die Rückrunde der Fußball-Landesliga starten. Archivfoto: J. Lange

neue Heimat und Anlaufstelle bekommen werden.

Wie ist die Rückrundenvorbereitung aus Ihrer Sicht gelaufen?

Burlet: Wir wollten vor allem an unserer Offensive arbeiten. Von unserem Neuzugang Alex Keller von Westwacht Aachen verspreche ich mir eine zusätzliche Verstärkung in diesem Bereich. Die Ergebnisse in der Vorbereitung waren ganz unterschiedlich. Da war von allem etwas dabei. In der Rückrunde gilt es, wieder als Kollektiv zu agieren, und ich hoffe, dass unsere jungen Spieler an Selbstvertrauen hinzugewonnen haben.

Auf heimischem Platz konnten Sie bisher erst einen Sieg und fünf Punkte einfahren. Müssen Sie in der Rückrunde nicht auch verstärkt an Ihrer Heimschwäche arbeiten?

Burlet: Wo wir am Ende die

Punkte gegen den Abstieg einfahren, ist mir, um ehrlich zu sein, egal. Die Hauptsache ist, dass wir am Ende genug Punkte auf dem Konto haben werden. Aber natürlich wäre es nicht zuletzt für unser eigenes Publikum schön, wenn wir Zuhause öfters gewinnen würden.

Wer sind für Sie die größten Konkurrenten um den Klassenerhalt?

Burlet: Uns trennen nur fünf Punkte vom Tabellenachter Lich-Steinstraß. Ich glaube, dass sich bis zu diesem Platz momentan noch alle Vereine Abstiegsorgen machen müssen. In der Liga kann jeder jeden schlagen. Da kann es noch Teams treffen, die derzeit noch gar nicht darüber nachdenken. Wir waren in der letzten Saison schon in der Situation und wissen, was auf uns zukommt. Das muss nicht unbedingt von Nachteil sein.

Wo steht der SV Breinig am Ende der Saison?

Burlet: Auf einem Nichtabstiegsplatz.

Platz unbespielbar: Lokalduell fällt aus

Gestern Nachmittag hat der SV Breinig das für den morgigen Sonntag, 15 Uhr, angesetzte Nachholspiel der Fußball-Landesliga gegen den VfL Vichttal abgesagt – wegen Unbespielbarkeit unserer Sportplätze*, so Geschäftsführer Michael Böshammer.

Von der Platzsperrung betroffen ist auch die Partie der dritten Mannschaft des SV in der Kreisliga D gegen den TSV Donnerberg II, die am Sonntag um 13 Uhr angepfiffen werden sollte.



Ist überzeugt, dass der SV Breinig die Klasse halten wird: SV-Trainer Michael Burlet. Foto: L. Franzen

Vichttal hat Rang 3 noch nicht aus den Augen verloren

Udo Lipka peilt mit dem VfL weiter die Vorjahresplatzierung an. Der Trainer lässt gerne offensiven Fußball spielen – auch gegen Breinig.

Stolberg-Vicht. Udo Lipka, Trainer des VfL Vichttal, ist nach eigener Aussage ein offensiv denkender Mensch – eine Haltung, die sich nicht nur an der bisherigen Torausbeute seiner Elf, sondern auch an der Zielsetzung des VfL für die bevorstehende Rückrunde ablesen lässt. Vorjahresplatz 3 darf es nach Wunsch des Teamchefs gerne wieder werden. Und vielleicht mehr? Im Interview spricht Lipka über die Hinrundenleistung, „Bruderduelle“ am Weihnachtsbaum und die Aussichten auf eine erfolgreiche Rückrunde.

Sie haben vor zwei Wochen beim VfL verlängert. Warum bleiben Sie für ein weiteres Jahr auf dem Donnerberg?

Lipka: Die sportlichen Rahmenbedingungen wie auch die Infrastruktur stimmen einfach, und ich fühle mich hier sehr wohl. Außerdem funktioniert die Zusammenarbeit mit der Jugendabteilung und unserer U23-Mannschaft hervorragend. Somit hat das Gespräch über meine Vertragsverlängerung vielleicht fünf Sekunden gedauert.

Und das, obwohl sogar Alemannia Aachen zwischenzeitlich Interesse an einer Verpflichtung bekundet

Wo steht der VfL Vichttal nach zweieinhalb Jahren Landesliga?

Lipka: In der ersten Landesliga-Saison ging es nur um den Klassenerhalt. Als ich das Team in der letzten Saison übernommen habe, haben wir weiter an unserem Spielsystem und neuen Spielideen, zum Beispiel unserem Angriffspressing, gearbeitet. Wir haben uns kontinuierlich weiterentwickelt und mit 30 Punkten eine tolle Rückrunde in der letzten Saison hingelegt.

In der Hinserie der aktuellen Spielzeit hat Ihre Elf in 14 Partien 39 Tore erzielt. Wussten Sie, dass dies der Spitzenwert unter allen Landesligisten im Fußballverband Mittelrhein ist?

Lipka: Nein, mir war nur bekannt, dass wir die meisten Treffer in unserer Liga erzielt haben. Das Offensivspiel meiner Mannschaft ist sicherlich auch meiner Ausbildung als

Spieler geschuldet. Ich bin immer Stürmer gewesen und denke stets offensiv.

Stürmertalent Patrick Wirtz war mit 30 Prozent aller Treffer maßgeblich am Torseggen beteiligt. Ist er zu einem ganz entscheidenden Spieler für Sie geworden?

Lipka: Er ist sicherlich einer der Top-Torjäger der Staffeln. Ich kenne ihn

bereits durch meine Jugendarbeit beim SV Rott und habe damals schon gerne mit ihm gearbeitet. Dass er momentan so „explodiert“, liegt aber sicherlich auch an den guten Leistungen von Spielern wie Hassan Koubaa, Patrick Schnier und Dominik Lenzen.

Welche Sprüche durften Sie sich von Ihrem Bruder Jürgen nach der Niederlage im „Bruderduell“ gegen den SV Rott anhören?

Lipka: (lacht) Sprüche musste ich mir in der Winterpause anhören, als mein Bruder mir am Weihnachtsbaum die Abschlusstabelle der Hinrunde vor die Nase gehalten hat. Aktuell rangiert der SV Rott einen Platz über uns. Natürlich hat er sich auch sehr über den Sieg im Bruderduell gefreut, weil es der Beginn einer Trendwende für den SV war.

Wie ist die bisherige Vorbereitung in der Winterpause gelaufen?

Lipka: Wir haben viel getestet und immer wieder A-Jugendspieler zu unseren Testspielen

mitgenommen. Gegen einen starken Mittelrheinligisten aus Arnoldsweiler haben wir zwar 0:1 verloren. Aber wir haben uns sehr gut verkauft und uns minutlich Torchancen erspielt. Außerdem haben wir die Hallenstadmeister Titel verteidigen können – ein schöner Erfolg für unseren Verein. Mit Melih Yilmaz verstärkt uns ein U19-Spieler von Alemannia Aachen. Stürmer Maik Haas hat uns

„Die sportlichen Rahmenbedingungen wie auch die Infrastruktur stimmen einfach, und ich fühle mich hier sehr wohl.“

UDO LIPKA, TRAINER DES VfL VICHTTAL

dagegen in Richtung Breinig verlassen.

Acht Punkte trennen Sie von Vorjahresplatz 3. Was ist in der Rückrunde noch drin?

Lipka: Wir peilen auch in diesem Jahr wieder diese Tabellenregion an. Sollten wir unsere Nachhol-



hatte?
Lipka: Es gab im Mai einen losen Kontakt zu Sportdirektor Uwe Scherr, das stimmt. Aber erstens habe ich einen guten Job an der



Hat sichtbar Spaß an

spiele gegen Breinig und Lich-Steinstraß gewinnen, was schwer genug wird, wären wir schon ein Stück weiter. Und am ersten Spieltag der Rückrunde ha-